



BLÄTTER

FÜR WULKAPRODERSDORF

UNABHÄNGIGE DORFLISTE WULKAPRODERSDORF

27. Jahrgang Nr. 170/ April 2019

www.udw.info

DORFENTWICKLUNG



2009 wurde als Ergebnis eines Dorferneuerungsprozesses in Wulkaprodersdorf mit Bürgerbeteiligung ein Leitbild beschlossen, welches für Entscheidungen im Gemeinderat verbindlich ist. Viele Interessierte und Freiwillige aus der Bevölkerung haben damals maßgebend dabei mitgearbeitet.

Auf dieser Grundlage wurden unter der fachlichen Leitung von Mag^a. Cornelia Krajasits im Zeitraum von ca. einem Jahr einzelne Maßnahmen weiterentwickelt. Aus allen drei Fraktionen haben die GemeinderätInnen Funktionskonzepte für leistbare Wohnformen (Starter- und SeniorInnenwohnungen), Gemeindehaus, Bildungscampus etc. ausgearbeitet und sich mit Flächen für Betriebsansiedlungen und Wohnen befasst. Zwischenzeitlich wurden Gespräche mit Bauträgern geführt. Detailplanungen sind in den entsprechenden Ausschüssen auszuarbeiten.

Das Ergebnis bildet eine Planungs- und Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat für die nächsten 10 Jahre und in weiterer Folge soll es auch die Grundlage für ein Örtliches Entwicklungskonzept bilden, welches aufgrund des geplanten Raumplanungsgesetzes zwingend für die Gemeinden erforderlich sein wird. Das letzte Entwicklungskonzept der Gemeinde stammt aus dem Jahr 1994.

Daher ist es unsere Aufgabe in den Ausschüssen gemeinsam an der Umsetzung der ausgearbeiteten Ziele weiter zu arbeiten. Vor allem für die Bereiche Wirtschaftsentwicklung und Betreute Wohnformen besteht noch ein intensiver Planungsbedarf. Dabei wird es nicht ohne Hinzuziehung von ExpertInnen gehen.

Wenn wir etwas erreichen wollen, dann wird es auch nicht ohne Zusammenarbeit aller Fraktionen gehen.

Die Gemeinderatssitzung am 28.3.2019 fand wieder in der Mehrzweckhalle statt.

Folgende Themen wurden behandelt:

- *Ortsentwicklungskonzept mit Diskussion und Beschluss zu: Umbau Gemeindeamt, Baugebiet Mühlgasse, weitere Zukunftsprojekte. Bericht Seite 1 und Seite 3*
- *Kindergartenumbau: Auftragsvergabe, Darlehensaufnahme*
- *Schulbauprogramm mit diversen Investitionserfordernissen und Umwidmungen*
- *Hochwasserschutz - RHB Wulka: Wegeplan, Beschilderung, Nutzung Bericht Seite 4*
- *Beiträge und Gebühren: Kindergarten, Friedhof, Kanalabgabe, Neuvermessung*
- *Anträge der UDW Bericht Seite 4*





Die Gemeinderatssitzung am 28. 3. 2019 führte zu folgendem offenen Brief der UDW-Vorsitzenden Sabine Szuppin an den Bürgermeister am 1. 4. 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Fritz!

Ich bin schon sehr lange Gemeinderätin und habe schon viele Sitzungen miterlebt, aber dass nun schon zum vermehrten Male Zuhörer schreiend und die GemeinderätInnen beschimpfend aus dem Saal stürmen, hat in der GR-Sitzung am 28.3.2019 seinen absoluten Höhepunkt erreicht.

Auch im Anschluss an die Sitzung wurden UDW- und SPÖ-GemeinderätInnen von Bürgerinnen und Bürgern laut und aggressiv beschimpft - auch die beiden jüngsten GR-Mitglieder! Dabei sollten vor allem junge Menschen, die sich in der Gemeindepolitik engagieren wollen, um in unserem Sinne für unser Dorf wertvolle Jugendarbeit zu leisten, deinen persönlichen Schutz erhalten!

Ich bin sehr enttäuscht darüber und muss dir leider sagen, dass du unter solchen Umständen mit meiner Unterstützung im Gemeinderat zukünftig nicht mehr zu rechnen hast. Ich werde auch zu keinen Besprechungen kommen, wenn du weiter Informationen bewusst zurück hältst, um dann in der Gemeinderatssitzung zu berichten und die Stimmung eskalieren zu lassen. Das ist keine Grundlage für eine gute Zusammenarbeit. Der Gemeinderat

ist ein Entscheidungsgremium und kein Kampfiring.

Du hast bewusst nicht im Gemeindevorstand, nicht im fraktionellen Gespräch und auch nicht auf meine Mail-Anfrage vom 13.3.2019 zum Stand der Mühlgasse informiert.

Erst unter dem Deckmantel Dorfentwicklung berichtest du dem Gemeinderat vor Publikum über deine missglückten Verhandlungen mit den GrundeigentümerInnen in der Mühlgasse, und das verschlüsselt mit einem nur dir bekannten Zahlenspiel: Grundstückseigentümer 1 dafür, 2 dagegen, 3 dagegen, ... dafür usw.

Das war eine Verhöhnung des Gemeinderates! Deinen Ausführungen konnte die UDW und meines Wissens auch nicht die SPÖ folgen. Ohne damit konkrete Angaben zum Verhandlungsstand in der Sache Mühlgasse zu machen, hast du bewusst eine aggressive Stimmung im Saal erzeugt.

(Dazu möchte ich kurz anmerken: Genau in dieser Sitzung hast du unseren UDW-Antrag auf Einrichtung eines Beamers zur besseren Visualisierung in den Gemeinderatssitzungen als nicht gesetzlich abgetan!)

In der Dezember-Sitzung wurde von dir und deiner Fraktion der Bauzwang von 10 Jahren auf die im Privatbesitz verbleibenden 15 Privatgrundstücke mitbeschlossen! Dieser hätte längst im Gemeindevorstand oder im Bauausschuss behandelt werden müssen, um rasch Lösungen im Sinne der Bauwerber zu finden. Mit der bewussten Verlagerung der Angelegenheit in den Gemeinderat hast du nicht nur eine Lösungsfindung verschleppt, sondern hast auch in der GRsitzung die Stimmung bewusst aufheizen lassen - speziell durch die Wortmeldungen deiner Fraktions-Gemeinderäte.

Es war eine demokratische Entscheidung aller drei Gemeinderatsfraktionen und nun machen ÖVP-Gemeinderäte den anderen Fraktionen Unterstellungen und Vorhaltungen. So geht man mit demokratischen Entscheidungen nicht um und es ist kein Renommee für eine Partei.

Dazu möchte ich besonders anmerken, dass einige ÖVP-Gemeinderäte in der Sache ‚Baulandumwidmung-Mühlgasse‘ Eigeninteresse und Verwandtschaftsverhältnisse mit den Anforderungen einer Gemeinderatsstätigkeit vermischen und auch die gesetzlichen Raumplanungsbestimmungen etwas anderes sagen.

Als Bürgermeister bist du für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in der GR-Sitzung verantwortlich. Bereits zum wiederholten Mal bietest du aggressivem Verhalten sowie Applaudieren und Zurufen von Zuhörern keinen Einhalt und setzt die Gemeinderäte den Beschimpfungen durch die Öffentlichkeit aus. Damit wird ein Boden für Hass und Aggressionen aufbereitet, von dem ich mich ausdrücklich distanzieren möchte.

Ich habe meine Funktion und Aufgabe immer ernst genommen und war immer bereit im Sinne unseres Dorfes und für die Menschen, die hier wohnen, zusammen zu arbeiten. Aber unter diesen Umständen muss ich leider meine Einstellung und mein Bemühen überdenken, weshalb ich für deine öffentlich inszenierten Darstellungen und Handlungen im Gemeinderat nicht mehr zur Verfügung stehe.

**Grüße von
Sabine Szuppin**

§ 37 Bgld. Gemeindeordnung

Vorsitz

- (1) Den Vorsitz im Gemeinderat und Gemeindevorstand führt der Bürgermeister oder im Verhinderungsfalle sein Stellvertreter.
- (2) Der Vorsitzende eröffnet und schließt die Sitzungen, leitet die Verhandlungen und sorgt für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung. Er ist jederzeit berechtigt die Sitzung für bestimmte Zeit zu unterbrechen, wobei jedoch die Sitzung spätestens am nächsten Tag zu schließen ist.

BAUGEBIET MÜHLGASSE

In der letzten ÖVP Aussendung und auch in der letzten Gemeinderatssitzung werden zum Thema Bauland Mühlgasse Behauptungen aufgestellt, die wir nicht unbeantwortet lassen wollen.

Um das eigene Versagen zu verdeutlichen, wirft die ÖVP (durch ihren Ortsobmann) der UDW und SPÖ -Fraktion bei der Bauland Aufschließung Blockadestrategie und Konzeptlosigkeit vor.

Vergessen sind die missglückten Aufschließungsvorhaben der ÖVP (Weinbergstraße) oder die ignorierten Alternativvorschläge der UDW (GR-Antrag auf Umwidmung in der Gartengasse, professionelles Bauland- und Betriebsmanagement, Leerstandserhebung im Dorf). Die vorprogrammierten Probleme in der Mühlgasse (Geruch- und Lärmbelastung, Verlegung des Schweinemastbetriebes, keine Verringerung der Baulandreserven, A3,..) werden klein geredet. Bei einer Verlegung des Schweinemastbetriebes ist für die Planung, das Betriebsgenehmigungsverfahren und den Abschluss von Optionsverträgen mit einem Zeitraum von bis zu 1 1/2 Jahren zu rechnen, bis klar ist, ob eine Verlegung überhaupt eine Genehmigung erhält.

Stattdessen meint die ÖVP den anderen Fraktionen Enteignung der GrundbesitzerInnen und Unterstützung der BauspekulantInnen vorwerfen zu müssen, wenn mit der Umwidmung ein Bauzwang gefordert wird.

Die ÖVP hat in der Gemeinderatssitzung im Dezember den Bauzwang von 10 Jahren auf die im Privatbesitz verbleibenden 15 Grundstücke mitbeschlossen!

Die ÖVP verschweigt, dass die Gemeinde durch die Raumplanungsbehörde in der Neuschaffung von Bauland eingeschränkt ist. Es gibt bereits jetzt zu viele Baulandreserven – laut Landesregierung 24 ha unbebautes gewidmetes Bauland! Eine Umwidmung ohne Bauzwang für Privatgründe ist nach den neuen Bestimmungen des Raumplanungsgesetzes nicht mehr möglich. Um die Baulandreserven zu reduzieren, werden wir nicht darum herumkommen, die vor vielen Jahren großzügig gewidmeten Bauland Aufschließungsgebiete

te, die nicht einer Bebauung zugeführt werden, nicht an Baulandsuchende verkauft, bzw. nicht mehr bebaut werden dürfen (zB. Hochwassergebiet) in Grünland zurück zu widmen.

Vergessen wird zu erwähnen, dass durch den GR-Beschluss die Gründe mit einem Schlag von € 2,30 - 2,50 pro m² eine 30-40-fache Aufwertung erfahren.

Sollte kein Baubedarf vorliegen oder ein Verkauf nicht möglich sein, würde die Gemeinde den BesitzerInnen den Grund um € 55,- pro m² abkaufen.

Weiters wird nicht erwähnt, dass in der Mühlgasse manche GrundeigentümerInnen die gesamte Fläche für Bauwillige weiter geben, andere GrundeigentümerInnen keinen bzw. nur einen kleinen Teil ihrer zukünftigen Baugründe weiter verkaufen. Dies hat zur Folge, dass diese Flächen (für längere Zeit zumindest) nicht aus der Baulandreserve fallen und es ist anzunehmen, dass dadurch die Baulandpreise weiter in die Höhe getrieben werden mit allen negativen Auswirkungen.

Die UDW möchte solche SPEKULATIONEN nicht unterstützen und bleibt nach wie vor bei ihrem Ziel:

- Sofortige Verfügungstellung von 10 bis 15 Bauplätzen
- Umwidmung nur mit Bauzwang auf alle Grundstücke, um die Baulandreserven zu verringern und Baugrund-Spekulationen entgegen zu wirken.
- Rückwidmung bestehender Aufschließungsgebiete, die nicht für eine Bebauung zur Verfügung stehen.

Wie geht es jetzt weiter? Der Bürgermeister hat uns das in der GR-Sitzung gefragt.

Eigentlich ist es ein Projekt des Bürgermeisters/ÖVP. Wir haben immer nur scheinbar davon im Nachhinein erfahren. Wenn man etwas derart Sensibles angeht, dann sollte bereits zu Beginn eines Bauprojektes klar sein, was das Ziel ist und es sollte eine Strategie entwickelt werden, wie man dahin kommt. Es sollte daher, **bevor** man mit den GrundeigentümerInnen verhandelt, eine Projektbeschreibung mit allen wichtigen Merkmalen und Details zu Infrastruktur, Belastun-

gen, Bodenqualität, Größe, Kaufpreis, Bauzwang, Aufschließungskosten, Parzellierungs- und Bebauungsplan, Zeitplan, zusätzliche vertragliche Vereinbarungen usw. geben. Seit Beginn laufen wir hinterher und sind bemüht nach und nach die nicht gelösten Arbeitsschritte und auftretenden Probleme abzuarbeiten: zuerst die Problematik mit dem Geruch und Lärm des Schweinemastbetriebes (Gutachten), dann die nicht ausreichenden Aufschließungskriterien (Bauzwang für das gesamte Gebiet) und jetzt die gescheiterten Verhandlungen mit den GrundstückseigentümerInnen.

Für uns sind die nächsten Schritte klar: Es braucht endlich eine akkordierte und gemeinsame kurz- und mittelfristige Lösung bei der Baulandfrage!

Sofern nicht alle EigentümerInnen in der Mühlgasse einer Umwidmung in Bauland mit einem Bauzwang zustimmen, müssen alternative Lösungen für eine Parzellierung in der Mühlgasse angedacht werden. Es besteht die Möglichkeit nur einen Teil der Flächen umzuwidmen und den Rest rückzuwidmen. Dies hätte zur Folge, dass unter Umständen keine Verlegung des Schweinemastbetriebes notwendig ist und dadurch schneller als geplant bis zu 10 Bauplätze verfügbar wären.

Eine Lösung wäre weiters die Umwidmung der Aufschließungsgründe in der Oberen Gartengasse bis zur Bahn. Und als nächsten Schritt muss man sich mit der Planung von mittel- bzw. langfristigen Maßnahmen zur Baulandmobilisierung auseinandersetzen! Dazu gehört auch die Entscheidung über Rückwidmungsmaßnahmen.

Jetzt braucht es als ersten Schritt eine Planung und Abstimmung aller drei Fraktionen in einer Arbeitsgruppe und erst dann eine Beschlussfassung im Gemeinderat!

Lese-Tipp: Artikel aus Wiener Zeitung zum Thema Baulandreserven: „Wenn die Reserve zur Last wird“
<http://www.udw.info/2018/12/13/schaffung-von-bauplaetzen-dorfentwicklung/> link zu https://www.wienerzeitung.at/themen/stadt-und-land/844412_Wenn-die-Reserve-zur-Last-wird.html

ANTRÄGE DER UDW

1. Festlegung der Sitzungstermine des Gemeinderates vorab für das jeweils laufende Haushaltsjahr zu Beginn der Sitzungsperiode:

Damit würde man eine gewisse Planungssicherheit als auch eine Effizienzsteigerung in der Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen (zeitgerechte Besorgung von Unterlagen etc.) erreichen.

Der Bürgermeister legte folgende GR-Sitzungstermine für 2019 fest: 25. Juni, 24. September, 19. Dezember

2. Bereitstellung eines Beamers sowie von Pin-Wänden zur Präsentation bzw. Visualisierung von Plänen, Bildern, Skizzen und Power Point Präsentationen etc. in der Gemeinderatssitzung.

Bei komplexen Themen im Gemeinderat wäre die Visualisierung von Plänen, Skizzen etc. hilfreich und würde die Entscheidungsfindung wesentlich erleichtern bzw. unterstützen. Solche Kommunikationswerkzeuge sind aus dem heutigen Berufsalltag nicht mehr wegzudenken.

Es kam zu keiner Abstimmung, denn der Bürgermeister lehnte den Antrag als gesetzwidrig ab.

3. Wiederaufnahme des Projektes „Wulkaweg“ und Behandlung im Bauausschuss.

Das Projekt „Wulkaweg“ ist durch die Bürgerbeteiligung im Dorferneuerungsprozess 2009 entstanden und wurde mit dem Leitbild vom Gemeinderat beschlossen. Die Wulka als Naherholungsraum belebbar zu machen, war der Bevölkerung wichtig und braucht Unterstützung. Daher sollte die Gemeinde dieses Projekt berücksichtigen und einplanen. **Der Antrag wurde dem Bauausschuss zugewiesen.**

4. Grundsatzbeschluss für eine Tempo-30-Zone für die Straßenbereiche Obere und Untere Garten-gasse und die Feldgasse samt den einmündenden Nebengassen.

Das Ziel ist, das Wohngebiet verkehrssicher für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen zu machen, die Lebens- und Wohnqualität zu fördern und die Umwelt zu entlasten. Tempo 30 bietet eine deutlich höhere Verkehrssicherheit, mehr Lebensqualität in den Wohngebieten, weniger Lärm und weniger Schadstoffe.

In den beiden Straßen befinden sich die Ein- und Ausgänge des Gemeindegartens sowie die Hofge-

meinschaft Flügelschlag' als Therapiestätte und Treffpunkt für Eltern mit Kindern.

Dadurch kommt es zu einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen und zu einer höheren Sicherheitsgefährdung für Kindergartenkinder, FußgängerInnen, RadfahrerInnen, insbesondere auch für die SchülerInnen, die die beiden Straßen als Schulweg nutzen und für unsere alten Menschen, die aufgrund der längst sanierungsbedürftigen Gehsteige mit ihrem Rollator auf die Straße ausweichen müssen.

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt, weil man erst einen Sachverständigen befragen möchte.

Es überraschte uns, dass die ÖVP dagegen stimmte, obwohl der Ausschuss und der Obmann bereits im März 2018 eine Temporeduzierung einstimmig befürwortet haben. Seither wurde das Thema allerdings nicht mehr weiterbehandelt.

Alle Anträge stehen ausführlich auf www.udw.info/gemeinde-wulkaprodersdorf/protokolle



NATURRAUM WULKA - RÜCKHALTEBECKEN

Ziel:

1. Qualitätsvolle ökologische Nutzung als Naherholungsraum
2. Begegnungsstätte und Kommunikation
3. Förderung der Gesundheit (Freizeit, Erholung, Bewegung, Mobilität, Spielfläche, ...)
4. Rastmöglichkeiten

Zielgruppe: Gesamte Bevölkerung von WP und 'Durchreisende', junge und alte Menschen, Kinder, Hundebesitzer, Sportbegeisterte (LäuferInnen, RadfahrerInnen ...), Naturliebhaber.

Maßnahmen, die aus Sicht der UDW gesetzt werden sollten:

1. Sitzgelegenheiten schaffen: pflegeleicht, witterungsbeständig, unter Baumschatten, Naturmaterialien: Steinplatten, Baumstamm, Holzpaletten.

2. Saubere Umwelt: Abfallbehälter, auch für Hundegackerl
3. Fahrverbot und Absperrung der Zufahrt für PKW's

Auch im Dorfentwicklungs-Leitbild 2009 ist die Nutzung des Naturraumes Wulka eine Zielvorgabe.

PKW-Kolonnen im Rückhaltebecken:

Um ihren Hunden den Auslauf zu bieten, fahren die HundebesitzerInnen bis zu den Wasserbecken im RHB. Es bildet sich oft eine richtige PKW-Kolonnen. Das behindert die anderen BenutzerInnen und auch die Fauna und Naturlandschaft.

Die UDW hat daher unter dem TOP „Hochwasserschutz - RHB Wulka“ beantragt, dass der Weg der an den beiden Rückhaltebecken vorbeiführt, für den PKW-Verkehr gesperrt wird.

Für die richtige Benutzung des gesamten Naturerholungsgebietes wurde ein Wegeplan mit Beschilderung vom Gemeinderat beschlossen. Die UDW hat einen Plan für die Aufstellung von Bänken, Tischen, Abfallbehälter, eingebracht. Es ist uns schon seit Jahren ein großes Anliegen, dass Rastplätze im gesamten Ortsgebiet geschaffen werden. Unsere lila Bankl stehen Ihnen seit 2012 zum Rasten zur Verfügung.



AKTIVITÄTEN DES UMWELTAUSSCHUSSES



Der Umweltausschuss ist ein sehr aktiver Ausschuss mit einem sehr vielfältigen Jahresprogramm: Kursangebote, Veranstaltungen, Organisation der Flurreinigung, Mitgestaltung des autofreien Tages, Roter Nasenlauf

Davon geht auch die Initiative und Unterstützung der Verschönerungsgruppe im Dorf aus.

Laufend gibt es dazu Aussendungen, Einladungen und Informationen zu Umwelt- und Ökothemen für unser Dorf.

VerschönerInnen sind wieder aktiv!

Mit dem schönen Wetter beginnt wieder die Saison.

Das Ortsbild von Wulkaprodersdorf ist bereits bunt. Der Frühling hat sich breit gemacht. Den fleißigen Damen und Herren, die mit dem Umweltausschuss im Herbst 1.500 Blumenzwiebeln gesetzt haben, verdanken wir das wunderschöne Ortsbild mit den blühenden Frühlingsblumen.

Im ORF-Wetter-Bericht waren am 12. 4. 2019 die „Damen-Verschönerinnen“ aus unserem Dorf bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit zu sehen.

Inzwischen wurden etliche Beete auch schon vom Unkraut befreit. Dank an alle, die sich hier engagieren. Herzlichen Dank auch an Monika Bugynar. Sie arbeitet mit sehr viel Liebe und Engagement. Die Beete waren seit langem nicht so schön wie jetzt.

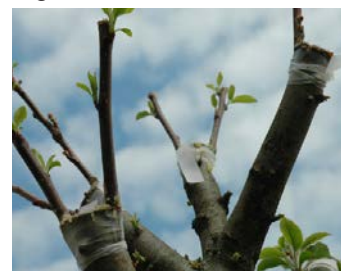
FLURREINIGUNG



Diese wurde auch heuer wieder vom Umweltausschuss organisiert. Und wie jedes Jahr gelingt sie nur mit Hilfe der Volksschulkinder und deren engagierten Eltern und Großeltern. Herzlichen Dank an alle.

OBSTBAUM - VEREDELUNGSKURS

Der Umweltausschuss organisierte im April wieder einen Obstbaum-Veredelungskurs. Unter der kompetenten Anleitung von Herrn Ing. Hannes Laszakovits von der Landwirtschaftlichen Fachschule in Eisenstadt wurden junge Obstbäumchen veredelt, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann mit nach Hause nehmen konnten.



WulkaprodersdorferInnen im ORF Funkhaus Wien

Eine Gruppe von bis zu 30 kulturinteressierten WulkaprodersdorferInnen, größtenteils Pensionisten, unternehmen in monatlichen Abständen Aktivitäten verbunden mit Kultur und Genuss. Sie besuchten in fast 30 Ausflügen in der nahegelegenen Bundeshauptstadt Wien einige Kulturdenkmäler, Museen, Kirchen, Galerien, mehrere Rundgänge mit Schwerpunkten im 1. Bezirk, aber auch in Klosterneuburg, St. Pölten, Sopron, Győr und Szombathely und Bratislava, sowie die UNO-City, den Donauturm, das GM Werk in Aspern und VW-Werk in der Slowakei und vieles mehr. Sie machen alle Ausflüge immer mit dem Zug ab WP und weiter ebenfalls mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die kroatische Redaktion des Bgld. ORF hat über ihren Besuch im ORF-Funkhaus mit 25 TeilnehmerInnen einen Beitrag gebracht. Die Redakteurin Silviya Buczolic begleitete die ProdersdorferInnen mit einem Kamerteam von der Abfahrt am Bahnhof in Wulkaprodersdorf, unterwegs im Zug, bei der Führung im Funkhaus und schließlich auch beim Essen in einem urigen Alt-Wiener Gasthaus. Die UDW wünscht weiter soviel Unternehmungsgeist mit viel Freude.

VERKEHR IN UND UM WULKAPRODERSDORF

TESTSTRECKE TEMPO 140 AUF DER S31



Die UDW hat sich am 10. Feber 2019 in einer Presseaussendung gegen eine Teststrecke Tempo 140 km/h auf Verkehrsstraßen im Bezirk Eisenstadt und Mattersburg ausgesprochen!

Minister Hofer möchte mit Unterstützung der Landes-FPÖ und ARBÖ im Burgenland das Teilstück Wulkaprodersdorf - Mattersburg auf der S31 als auch den Abschnitt Münchendorf - Müllendorf auf der Südostautobahn (A3) zu Teststrecken für Tempo 140 machen!! **Das ist eine weitere zusätzliche Belastung von Lärm und Feinstaub für die Bevölkerung von Wulkaprodersdorf und für die gesamte Region.**

Bürgerinitiativen in Wulkaprodersdorf sowie Bürgerinitiativen aus dem Bezirk kämpfen seit Jahren gegen den zunehmenden Verkehr in der Region und den damit verbundenen hohen Lärmpegel. Die Lärmbelastung mit 61,4 dB bei Tag und 53 dB bei Nacht wird durch ein Lärm-Gutachten der Gemeinde Wulkaprodersdorf bewiesen und liegt deutlich über den erlaubten Grenzwerten.

Wulkaprodersdorf hat derzeit schon eine der höchsten Feinstaubbelastungen des Burgenlandes.

Es ist bewiesen, dass der Ausstoß von Luftschadstoffen und Treibhausgasen großteils durch den Straßenverkehr verursacht wird, was vor allem von der Geschwindigkeit abhängt.

Die Tallage an der Wulka führt zu einer besonderen Inversionswetterlage und damit zu einer Ansammlung von Schadstoffen.

Der Feinstaub und die Abgase bleiben in Wulkaprodersdorf und in den angrenzenden Gemeindegebieten wie in einem See liegen!

Das bedeutet, dass die hier produzierten Luftschadstoffe bei bestimmten Windströmungen nicht oder nur sehr schwer abtransportiert werden und damit zu der erhöhten Feinstaubproblematik führen. Jeglicher Schadstoffzuwachs verschlimmert die Situation.

Geringere Geschwindigkeiten führen grundsätzlich zu einer Reduktion der Abgasemissionen und des Staubs aus Abrieb und Aufwirbelung.

Ein noch höheres Tempo auf der vorbeiführenden S31 verstärkt die Umweltbelastung für Wulkaprodersdorf (Schadstoffe, Lärm, Staub ...) und verschlechtert unsere Lebensqualität, <http://www.udw.info/category/verkehr>.

Die UDW spricht sich daher entschieden dagegen aus und hat an die Entscheidungsträger im Land appelliert, dieses Vorhaben zu verhindern. Auch der Bürgermeister könnte sich dagegen aussprechen.

Weitere Hintergrundinformationen zu den Auswirkungen von Geschwindigkeit im Straßenverkehr finden Sie auf der Seite des Umweltbundesamts: <http://www.umweltbundesamt.at/.../fahrzeugtechnik/pkw/tempo/>

BIG A3 TREFFEN

Am 11. April fand wieder ein Treffen der BIG A3 statt.

Anlass war einerseits der zügig voranschreitende Ausbau der Autobahn in Ungarn von Győr nach Sopron als auch verschiedene entgegengesetzte Aussagen von burgenländischen Politikern. Die Gefahr, dass unsere Region ein Opfer des europäischen Transitverkehrs wird, ist näher als manche glauben.

Seit 2004 kämpft die BIG A3 erfolgreich gegen den Weiterbau der A3. Jetzt war es einige Jahre lang ruhig. Damit ist es nun vorbei. Vor allem die jungen Menschen dieser Region sind gefordert wichtige Weichenstellungen für die Zukunft mitzuentcheiden. Mitarbeit jederzeit erwünscht.

Die BIG A3 besteht aus Bürgerinitiativen aus 6 Gemeinden: Wulkaprodersdorf, Klingenbach, Zagersdorf, Siegendorf, Müllendorf und Großhöflein.

Die lange Geschichte und die Argumente gegen den Weiterbau der A3 finden Sie ausführlich unter <http://www.udw.info/themen/verkehr/>



Mobile Anzeigetafeln:

Seit einigen Wochen wird in der Rathausgasse und in der Hirmerstraße die Geschwindigkeit gemessen. Es wurden von der Gemeinde mobile Anzeigetafeln angebracht.

Testen Sie selbst, ob sie die vorgeschriebene Geschwindigkeit einhalten. Die Temporeduzierung erhöht die Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und verringert den Lärmpegel.



VERKEHR IN UND UM WULKAPRODERSDORF

TEMPO 30

Für die UDW sind Verkehr, Sicherheit und Lebensqualität für unser Dorf ganz wichtige Themen. Wir sind laufend initiativ und informieren Sie auch darüber. Daher haben wir auch die ‚Tempo 30-Zone‘ beantragt, um die im Vorjahr getroffene Entscheidung des Verkehrsausschusses zu einer Lösung und Umsetzung zu führen.

Der Obmann des Bau- und Verkehrsausschusses berichtete im Dorfblatt im März 2018, dass sich der Bau- und Verkehrsausschuss im Feber 2018 mit der Einführung von Tempo 30 auf Streckenabschnitten, in Zonen oder im gesamten Ortsgebiet befasst hat und dabei erkannt hat, dass Geschwindigkeitsbeschränkungen im Ortskern und den Nebenstraßen Vorteile bringen:

- Sicherheitsgewinn für Kinder und ältere Menschen
- Steigerung der Lebens- und Wohnqualität (Lärminderung, Schadstoffverringerung)
- Nutzungsansprüche des dörflichen Lebens werden erfüllt
- Förderung der Kommunikation

Nach eingehender Diskussion und Thematisierung im Gemeinderat hätte die Bevölkerung informiert werden sollen.

Der Obmann selbst in der Ausgabe: ‚Ich bin leidenschaftlicher Autofahrer und stand anfangs einer Geschwindigkeitsbeschränkung sehr kritisch gegenüber. Je länger ich mich dann aber mit diesem Thema befasst habe, haben mich die genannten Argumente zur der Überzeugung gebracht, dass es durchaus Sinn macht, in unserer Ortschaft eine Temporeduktion einzuführen.‘

Die UDW bleibt jedenfalls dran und ist zuversichtlich, dass eine Lösung ausgearbeitet wird.



GESCHWINDIGKEITSREDUZIERUNG AUF DER B 50

Aus **Sicherheitsgründen** und auch um eine **Lärmreduzierung** auf der am Ortsgebiet vorbeiführenden B 50 zu erzielen, wurde im Oktober 2017 von betroffenen Bürgern und der Gemeinde Wulkaprodersdorf bei der BH Eisenstadt ein **Antrag auf Verordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 70 km/h entlang des Ortsgebietes gestellt**. Dazu wurde auch das durch die Gemeinde eingeholte Lärmgutachten der BH Eisenstadt vorgelegt.

Die BH Eisenstadt informierte einen privaten Antragsteller über die Ablehnung des Ansuchens. **Die Gemeinde wurde nicht informiert.**

Die UDW hat am 13. 4. 2019 eine Anfrage an die BH Eisenstadt gerichtet und noch einmal um Prüfung und Durchführung einer Temporeduzierung und Lärm-schutzmaßnahmenersucht.

Die Lärm-Beeinträchtigung der vorbeiführenden Bundes- und Landesstraßen hat folgende Ursachen:

1. das hohe Verkehrsaufkommen
2. damit verbunden zu hohe Geschwindigkeiten
3. die Nicht-Einhaltung des vorgeschriebenen Tempos
4. der zu nahe an den Wohngebäuden vorbeiführende Verkehr
5. die nicht vorhandenen Lärm-schutzmaßnahmen

Aufgrund von EU Richtlinien ist das Burgenland verpflichtet (so wie alle anderen Länder und Regionen), Lärm-daten zu erheben und zu veröffentlichen. Ebenso sind Aktionspläne zum Schutz der betroffenen Bevölkerung zu erstellen.

In diesem Sinne sind die zuständigen Behörden verpflichtet, auch für das Ortsgebiet Wulkaprodersdorf die Lärmsituation darzustellen und dringend Lärm-schutzmaßnahmen zu veranlassen.



MANUELAS GARTENECKE

Liebe Garten- und Naturfreunde!

Manuela Semeliker hat den Garten als Hobby und wurde im Vorjahr mit ihrem Garten ausgezeichnet. Sie möchte gerne ihre Erfahrungen und Tipps in einem Arbeitskreis weitergeben.

Für die UDW war und sind Natur und gesundes Essen wichtige Anliegen. Diese Themen haben wir unter unserem allseits bekannten LOGO jahrelang umgesetzt:

Es freut uns, dass Manuela eine Arbeitsgruppe bilden will, wo sie ihre persönlichen Tipps weitergeben möchte und zum Austausch von Erfahrungen einlädt! Das erste Treffen findet am Freitag, den 26. April um 16:30 Uhr in Manuelas Garten in der Feldgasse 4E statt.



**Wer mich ganz kennenlernen will, muss meinen Garten kennen, denn mein Garten ist mein Herz.
(Hermann Fürst von Pückler Muskau)**

Meine Name ist Manuela Semeliker. Seit rund 20 Jahren ist Wulkaprodersdorf meine Heimat und seit ungefähr 10 Jahren zählt das „Garteln“ zu meinen größten Hobbys.

Ein erfüllendes Hobby mit Erfolgen, aber auch so manchem Scheitern.....wenn ich dabei zB. an das unermüdliche Nachsetzen der Salatpflänzchen und an die ebenfalls unermüdlichen Schnecken denke...ich brauche wohl nicht erwähnen wer gewonnen hat...

Und- ja, ich habe schon so einiges zum Schutz der Pflänzchen ausprobiert....aber dazu ein andermal mehr.

Ich gartl naturnah.

Das heißt: Verzicht auf Pestizide, chemische Dünger, aber auch das Zulassen von wilden Ecken, Nutzung von Regenwasser, kompostieren, mulchen, etc.

Ich habe mich für diesen Weg der Gartengestaltung entschieden, weil ich es liebe, wenn Bienen und Hummeln um den blühenden Marillenbaum surren, Schmetterlinge herumschwirren, Vögel zwitschern und Igel im Laubhaufen überwintern und sich nun an den Schneckeneier laben (hoffentlich). Aber natürlich auch aus kulinarischen Gründen....mag es Einbildung sein... aber Gemüse&Obst, aus ökologisch-biologischer Erzeugung, schmeckt aromatischer. Ich freue mich schon sehr auf die eigene Paradeisernte.

Seit 2018 hab ich es bunt auf Blech, dass mein Garten ein „Natur im Garten“ ist. Einst nur in NÖ – ist sie seit kurzem nun auch in Bgld. erhältlich.

In der nächsten UDW-Ausgabe berichtet Manuela von ihrem Experiment „Sack-Erdäpfeln“. Dabei handelt es sich um Erdäpfel, die sie in einem ausgedienten Erde-Sack anbaut. Mehr darüber beim nächsten Treff oder auf www.udw.info in Manuelas Garteneck.

Wer sich für dieses Zeichen des nachhaltigen gärtner- für die Natur im Garten- Plakette interessiert bzw sich über das naturnahe gartln ein Bild machen möchte, kann beim 1. Stammtischtreffen der Wulkaprodersdorfer Hobbygärtner/innen genaueres darüber erfahren.

Meine Garten-Erlebnisse und Erfahrungen gibt es regelmäßig in den UDW Blätter oder auch unter www.udw.info nachzulesen.

**Ich wünsche allen ein schönes Gartenjahr!
In diesem Sinne-
grüner Daumen hoch ;-)**

1. Stammtisch Treffen der Wulkaprodersdorfer HobbygärtnerInnen

Freitag, 26. April, 16:30 Uhr

Sollte es regnen, wird das Treffen auf den 3. Mai verschoben.

Ort: im Garten in der Feldgasse 4E



Impressum: Unabhängige Dorfliste Wulkaprodersdorf,
Für den Inhalt verantwortlich:
Sabine Szuppin
Druck: Cutstudio, Eisenstadt
Layout: Grete Krojer